

### 79. Die Einkehr.

1. Bei einem Wirte wundermild,  
Da war ich jüngst zu Gaste.  
Ein goldner Apfel war sein Schild  
An einem langen Aste.

3. Es kamen in sein grünes Haus  
Viel leicht beschwingte Gäste,  
Sie sprangen frei und hielten Schmans  
Und sangen auf das beste.

2. Es war der gute Apfelbaum,  
Bei dem ich eingetret!  
Mit süßer Kost und frischem Schaum  
Hat er mich wohl genähret.

4. Ich fand ein Bett zu süßer Ruh  
Auf weichen, grünen Matten;  
Der Wirt, er deckte selbst mich zu  
Mit seinem kühlen Schatten.

5. Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit,  
Da schüttelt' er den Wipfel.  
Gesegnet sei er allezeit  
Von der Wurzel bis zum Gipfel!

Ußland.

### 80. Das Lied vom Samenkorn.

1. Der Sämann streut aus voller Hand  
Den Samen auf das weiche Land,  
Und wundersam! was er gesät,  
Das Körnlein, wieder aufersteht.

2. Die Erde nimmt es in den Schoß  
Und wickelt es im stillen los;  
Ein zartes Keimlein kommt hervor  
Und hebt sein rötlich Haupt empor.

3. Es steht und frieret, nackt und klein,  
Und fleht um Tau und Sonnenschein;  
Die Sonne schaut von hoher Bahn  
Der Erde Kindlein freundlich an.

4. Bald aber nahet Frost und Sturm,  
Und scheu verbirgt sich Mensch und Wurm;  
Das Körnlein kann ihm nicht entgehn  
Und muß in Wind und Wetter stehn.

5. Doch schadet ihm kein Leid noch Weh,  
Der Himmel deckt mit weichem Schnee  
Der Erde Kindlein freundlich zu,  
Dann schlummert es in stiller Ruh.